

George Christian Gebauer: *Vorrede zur Neuauflage von Lohensteins Arminius (1731)*

Gebauer beruft sich in seiner Einleitung auf den Juristen, Polyhistor, Philosophen und Prorektor der Universität Halle, Nicolaus Hieronymus Gundling (1671-1729), der sich in seinen *Neuen Unterredungen* (erschienen unter dem Pseudonym P. S. Q., Halle 1702) mit dem Schweizer Theologen Gotthard Heidegger und dessen *Mythoscopia Romantica: oder Discours von den sogenannten Romans* (Zürich 1698) auseinandersetzte.

Der Herr Geheimbde Rath *Gundling* seliger ist so weit von einer blinden Anbetung des Arminius entfernt, daß er auch zweifelt, ob der Herr von Lohenstein einen von seinen vornehmsten Endzwecken, des Lesers Erquickung und Belustigung, erreicht habe. Allein unter den Vertheidigern des Lohensteins verdienet er eine hohe Stelle, indem er in seinen *neuen Unterredungen** dessen abgesagtem Feinde *Gotthart Heideggern* gebührend begegnet. Ich will die wichtigsten Stellen hersetzen, da ohnedem diese zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts ohne Nahmen an das Licht gestellte Schrift wenig bekannt ist: ** *Die teutschen Romane stehen mir meistens nicht an, die Aramena ausgenommen, die Octavia, die Asiatische Banise etc. den Arminius, welcher letztere doch mehr serieux als belustigend ist, und so wohl in seiner Schreibart als Aufführung alle andere Sorten gänzlich übergehet.*

* Mens. Martio.

** pag. 261.

George Christian Gebauer: Vorrede der neuen Auflage. In: Daniel Caspers von Lohenstein [...] Großmüthiger Feld-Herr Arminius oder Herrmann, Nebst seiner Durchlauchtigsten Thusnelda, in einer sinn-reichen Staats-Liebes- und Helden-Geschichte dem Vaterlande zu Liebe, dem Deutschen Adel aber zu Ehren und in rühmlicher Nachfolge in vier Theilen vorgestellt. Andere und durch und durch verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig, bey Johann Friedrich Gleditschens sel. Sohn, 1731, S. I-LVI, hier S. XXV.